

Eine Weihnachtsgeschichte mit Zwerg Bono:



Zwerg Bono kommt aus der Zwergenstadt, tief im Wald. Er hatte sich vor langer Zeit auf den Weg gemacht um das Lachen in den Gesichtern der Menschenkinder wieder zu finden.

Man merke ihm seine Reise schon an, er war etwas müde. Aber trotzdem hielt er an seinem Plan fest.

Er mochte die jetzige Zeit.

Er genoss am Abend durch die Straßen zu gehen. Alles funkelte und strahlte so schon, alle Häuser waren festlich geschmückt. Bono blinzelte auch in das Eine oder Andere Fenster. Schön hergerichtete Stuben, die Familie die beim Adventkranz sitzt, lacht und singt. Das strahlen in in den Gesichtern, wenn alle ihre Türchen vom Adventkalender öffnen.

Manchmal konnte Bono auch den Geruch der frisch gebackenen Kekse riechen. Alle waren fröhlich, alle waren gut gelaunt.

Da bemerkte Bono, dass er im Moment wohl keine Aufgabe hatte. Und da sah er ein Haus, wo es ziemlich dunkel war. Es schien niemand zu Hause zu sein. Doch als er ins Fenster blickte sah er zwei Kinder, ganz dick angezogen. Sie saßen rund um eine Kerze, es gab kaum Licht. Aber sie waren nicht unglücklich, dass einzige was sie störte, waren die ewigen Sorgen -die ihre Mama um sie hatte.

Da hatte Bono eine Idee, er klopfte an die Scheibe und zeigte den Beiden, sie sollen das Fenster öffnen. Freudig kamen sie und ließen ihn hinein.

Ich bin Beatrice und ich bin Paul, sagten die Beiden.

Ich bin Bono.

Warum sitzt ihr hier im Dunkeln, fragte Bono!?

Sie sagten, wir haben nur wenig Geld, wir versuchen zu sparen, aber es ist nicht schlimm. Schau dich um unser Zuhause sieht so schön aus :-).

Viele Lichter, viele Kerzen standen mal hier mal da.

Aber es ist etwas kalt hier, warf Bono ein.

Ja, das ist manchmal blöd, aber wir kuscheln uns am Abend ganz fest zusammen, dann ist uns ganz schnell warm. Wir lieben es – Mama ist da, wir erzählen uns noch Geschichten und dann schlafen wir friedlich ein.

Und bekommt ihr Geschenke?

Ja klar, wir basteln uns gegenseitig etwas.

Wir kleben, schneiden, knüpfen, malen, kochen, ...

Das ist das Schönste :-).

Zum Beispiel wenn wir Marmelade kochen, da haben wir sehr lange etwas davon und wir machen sie gemeinsam.

Was Wünscht ihr euch zu Weihnachten, fragte Bono?

Das sich Mama keine Sorgen mehr macht!!!!

Da hatte Bono wieder eine Idee. Er holte einen Kristall aus seiner Tasche, der in allen Regenbogenfarben schimmert wenn er ins Licht gehalten wird. So können wir noch das funkeln hier in dieses Haus bringen. Und der Kristall wärmt auch ein bisschen ;-).

Wir wärmen nicht zu viel, nur soviel, dass es angenehm warm ist und sowenig dass das kuscheln am Abend nicht ausfällt.

Beatrice und Paul waren begeistert :-).

Als Mama in den Raum kam, konnte sie es kaum glauben. Es sah alles so strahlend und funkeln aus.

Hallo ich bin Lea, sagte die Mama und gleichzeitig rollten ihr ein paar Tränen über die Wange.

Warum weinst du Mama, machst du dir wieder sorgen, fragte Paul!?

Nein, sagte sie. Meine Sorgen sind wie weggeblasen, das sind Tränen der Freude.

Alle waren fröhlich und zufrieden und wisst ihr was sagte Lea.

„Heute darf Bono bei uns schlafen und mit uns kuscheln! Und morgen in der früh bringen wir Bono sofort nach Hause. Niemand sollte Weihnachten ohne seine Familie feiern müssen“.

Was Zwerg Bono total freute, den er vermisste seine Familie schon sehr. Und so hatten sie alle noch einen schönen Abend.

Alle genossen die Anwesenheit der Anderen. Bono erzählte ein paar seiner Geschichten, die er auf seiner Reise erlebt hat. Und dann schliefen alle friedlich und glücklich ein.

Am nächsten Morgen waren sie schon früh auf. Den heute war Weihnachten!!

Sie machten sich gleich auf den Weg in den Wald um Bono nach Hause zu bringen.

Sie freuten sich und auch Bono konnte es kaum mehr erwarten.

Vorm Eingang in die Zwergenstadt sagt Bono: „Wartet kurz, ich mag euch meine Familie vorstellen“.

Beatrice und Paul freuten sich schon sehr, auch Lea, die Mama von den Beiden, war ganz angetan die Zwergenfamilie kennen zu lernen.

Bono verschwand unter den Wurzeln und kam kurze Zeit später wieder gemeinsam mit seiner Zwergenfamilie zurück.

„Das ist meine Mama und mein Papa“, sagte Bono „und meine Schwester Rosi ist auch mitgekommen. Sie wollte euch unbedingt kennen lernen“.

Das Lea sie sehen konnten, freute die Zwergenfamilie am Meisten.

Haben doch viele Erwachsene die Fähigkeit Zwerge zu sehen verloren.

Die Eltern von Bono unterhielten sich mit Lea.

Beatrice und Paul spielten mit Rosi und Bono. Alle hatten Spaß!!!

Die Zeit verging wie im Flug und nun war die Zeit der Verabschiedung gekommen.

Die Zwerge verabschiedeten sich und holten noch ein Geschenk aus der Tasche. Jeder bekam ein kleines Herz aus Kristall zur Erinnerung.

Lea, Beatrice und Paul hatten alle Halsketten mit einem Schutzengel darauf, auf die sie die Kristallherzen hängten.

Die Zwergenmama flüsterte noch Lea ins Ohr: „Vielen Dank, dass du unseren Bono nach Hause gebracht hast!“

Und da flossen wieder Tränen der Freude über ihre Gesichter.

Mit Tränen in den Augen verabschiedeten sie sich von einander.

Jeder von ihnen genoss es Weihnachten glücklich und zufrieden miteinander feiern zu können. Dieser war ein ganz besonderer Abend, beide Familien dachten und sprachen über die großen Geschenke die ihnen heute gemacht worden sind.

Das ist der Sinn von Weihnachten :-)!

Und damit wünsche ich euch noch eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit im Kreise eurer Liebsten.

Alles Liebe,
eure JIB